

# Nebrac Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wih. Sauer in Koblentz.  
Druck, Verlag und Briefabfertigung: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weib, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22332

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Kellernett 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Atern.

Nr. 22

Sonnabend, den 20. Februar 1932.

45. Jahrgang

## Friedrich August von Sachsen †

Er erlitt einen schweren Schlaganfall.

Dresden, 19. Februar. Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August, erlitt auf seinem Schloss Schloßmorsdorf bei Dresden einen schweren Schlaganfall. Sein Zustand ist sehr ernst. Der König, der sich noch um 3 Uhr nachts mit seinem Diener unterhalten hatte, wurde um 7 Uhr morgens bewußlos im Bett aufgefunden.

Eine weitere Nachricht aus Schloßmorsdorf lautet:

Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August III., ist Donnerstag gegen 22.03 Uhr sanft entschlafen. Am Totenbette weilten die Prinzessin Mathilde, Prinz Ernst Heinrich, Prinz Friedrich Christian und dessen Gemahlin.

Die Leiche wird nach Dresden in die Königsgrube der katholischen Hofkirche überführt werden. Die Beisetzung dürfte am Montag erfolgen.



Friedrich August von Sachsen.

## Die deutschen Abrüstungsvorschläge.

Deutsche Worte an richtiger Stelle.

Genf, 19. Februar.

Noch einmal, gegen Ende der allgemeinen Debatte auf der Abrüstungskonferenz ein Höhepunkt in Genf. Deutschlands Vertreter hat nun die Vorschläge überreicht, die Deutschland für eine positive Abrüstung zu machen hat, und hat sie begründet. Das große Zielmotto für diese Forderung nach einer positiven Abrüstung ist der Antrag auf die restliche Abschaffung jeder Angriffswaffe. Aus diesem Leitgedanken heraus wird der Antrag auf Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht zum logischen Zwang. Will man, wie der Verfallener Vertrag es vorsah, und wie das Völkervertragsstatut es funktioniert, die allgemeine Abrüstung und damit das einzige Mittel zu einer dauernden Sicherung des Friedens, dann muß man genau wie der Verfallener Vertrag als Aufsicht für Deutschland bestimmte, die Beseitigung aller kriegerischen Mittel durchzuführen, die für den Angriffskrieg notwendig sind. Hierher gehört die Abschaffung der Wehrpflicht, wie sie für Deutschland durchgeführt wurde, hierher gehört die Vernichtung aller Aggressionswaffen, wie sie Deutschland verboten wurden.

Die deutschen Vorschläge, die der Abrüstungskonferenz im einzelnen von dem deutschen Delegationsführer, Botschafter Adolphi, überreicht wurden, halten sich streng im Rahmen des Verfallener Vertrags. Derjenige wird zum Schema genommen.

Damit ist die französische These widerlegt, die behaupten wollte, Deutschland solle selbst nicht auf die allgemeine Abrüstung ab, sondern unter der Barone „Gleiche Sicherheit für alle“ wolle es die Wiederaufrüstung für sich selbst erreichen. Aus dieser These wird dann die bekannte Weigerung Frankreichs hergeleitet, durch eigene Abrüstung die eigene Sicherheit zu gefährden. Nein, Deutschland fordert die positive Abrüstung, fordert sie nicht gegen, sondern mit dem Verfallener Vertrag.

Ein faires, ein nichternes Programm. Ein Programm des Friedenswillens und des Fairness.

Der Botschafter Adolphi, der diese Vorschläge sehr ausführlich und schlagend motivierte, hat mit Recht hervorgehoben, daß diese Abrüstungskonferenz im höchsten Sinne des Wortes eine Friedenskonferenz ist, daß sie ihren Sinn verliert, wenn man die allgemeine Abrüstung, die für alle gelten muß, nicht will. Wer in der Abrüstungsdebatte das Motto der Sicherheit zur Grundlage seiner Reden und seiner Entschlüsse macht, dem muß in der Zeit gelangt werden, daß nur eine weitgehende allgemeine und gleichzeitige Abrüstung diese Sicherheit gewährleisten wird.

Die Abrüstungskonferenz muß zweifellos ausmünden: das Mißtrauen untereinander und den führenden Stachel der Desaffizierung.

Es war gut, daß der deutsche Vertreter auf das Schlußprotokoll von Locarno hinwies, wo die Zeit zur Verwirklichung der Abrüstung als gekommen erachtet wurde. Der Völkervertrag selbst hat 1928 etwas Ähnliches ausgesprochen. Frankreich hat die Schaffung einer internationalen Polizeimacht zur Debatte gestellt. Deutschland hat keinen Anlaß, solche Vorschläge zurückzuweisen. Aber solche Vorschläge dürfen nicht zur Grundlage einer wirklichen Abrüstung gemacht werden, sie werden vielmehr die Folge einer solchen Abrüstung sein müssen.

Deutschland hat keine Vorschläge gemacht. Gewandt aus dem ehedem Willen zum Frieden, aus dem guten Recht, daß jeder Vertragspartner hat, der für sich einen Vertrag erfüllt hat. Es wird nun an den Mächten sein, deren Vertreter in Genf verammelt sind, nach der Klärung der Probleme und Aufgaben, nach der Aufhebung der Heile, tutez nach allen Seiten nun zu tun, was getan werden muß, wenn wirklich Sicherheit und wenn wirklich Frieden für alle gewährleistet werden soll. Sonst hat der Völkervertrag keinen Sinn verloren, sonst fehlt den Völkern, die dem Krieg, dem Weltkrieg ein Ende machen wollten, für eine weitere Zukunft die Grundlage. Deutschland hat gesprochen, die Welt muß nun antworten.

### Inhaltsangabe.

Die deutschen Abrüstungsvorschläge, die Botschafter Adolphi in der Vollversammlung der Abrüstungskonferenz überreicht hat, zerfallen in eine einleitende Begründung und die Aufzählung der Handlungsvorschläge, die Luftstreitkräfte, die Luftstreitkräfte und allgemeinen Bestimmungen sowie Lieberungsbestimmungen betreffenden „positiven“ Vorschläge.

In der einleitenden Begründung wird darauf hingewiesen, daß Deutschland bereits entschlossen sei, und daß die deutsche Entschlossenheit als richtunggebend für die Abrüstung sämtlicher Mitglieder angesehen werden müsse, nur so mehr, als der Völkervertrag nur aus gleichberechtigten Mitgliedern bestehen könne.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Vorschläge der deutschen Regierung auf dem Grundsatz beruhen, daß künftig nur ein für alle Staaten in gleicher Weise geltendes Abrüstungssystem bestehen könne. Schließlich wird erklärt, daß die deutsche Regierung nur eine solche Konvention für annehmbar halte, deren Bestimmungen für sie in gleicher Weise wie für die anderen Staaten gelten würden. Die nun folgenden Vorschläge gehen für die Landstreitkräfte im Prinzip:

die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und, soweit diese nicht erfolgt, die angemessene Bemerkung der ausgebildeten Personen, ferner eine möglichst genaue Festlegung des Bezugsalters an Offizieren und eine Aushebung der militärischen Verwendung von Polizei, Gendarmerie und ähnlichen Formationen.

Schlüssig ist des Materials der Landrüstung wird Verbot der schweren Geschütze außerhalb der Festungen, Beschränkungen des Kalibers der Geschütze innerhalb der Festungen und der Mörser, ferner Verbot jeglicher Kampfwagen, ferner Festlegung der jedem Staat zuzulässigen Art und Menge der erlaubten Waffen.

Bezüglich der Seestreitkräfte wird eine Höchstzahl von 10.000 Tonnen mit Geschützartillerie von höchstens 280 Millimeter, ein völliges Verbot von Flugzeugmutterfliegern und Unterwasserfahrzeugen vorgeschlagen, sowie für Einheitsgröße, Kreuzer und Zerstörer Höchstanzahlvorgaben festgelegt, schließlich eine Festlegung des nichtschwimmenden Materials nach Art und Menge gefordert.

Das Personal der Marine soll nur im Wege freiwilliger Verpflichtung rekrutiert und für Offiziere und Deckoffiziere ein bestimmter Prozentsatz festgelegt werden. Abteilungsleistungen sollen bestehen bleiben, jedoch sollen Befestigungen, die natürliche Wasserstraßen beherrschen, verboten werden.

Die Luftstreitkräfte sollen vollständig verboten und das gesamte im Dienst, in Reserve oder auf Lager befindliche Material der Luftstreitkräfte soll zerstört werden.

Ferner sollen jede Ausbildung und Fortbildung für Luftfahrt militärischen Charakters, Ausbildung und Tätigkeits von Wehrmännern angehörend in der Zivilfliegerei, Bau und Unterhaltung von gepanzerten oder irgendwem mit Einrichtungen für kriegerische Zwecke versehenen Luftfahrzeugen sowie alle militärischen Zwecke dienenden Beziehungen zwischen Militär und Marineverwaltung und der Zivilfliegerei verboten werden.

Die allgemeinen Bestimmungen der deutschen Vorschläge enthalten das Verbot der militärischen Verwendung von Gasen, des Bakterienkrieges sowie die Verbotung und Verbotung dieser Kampfmittel.

Ferner wird ein Ein- und Ausfuhrverbot von Kriegswaffen, Munition und Kriegsgeschütz mit gewissen Ausnahmen zugunsten der Staaten ohne eigene Wehrkräfte festgelegt, schließlich eine Regulierung der privaten und staatlichen Herstellung von Kriegswaffen und Munition verlangt. Bezüglich der Ausgabebeschränkung wird nach Artikel 8 der Völkervertragslösung ein offener und erschöpfender Austausch von Angaben über die Ausgabebestände zwischen den einzelnen Staaten vorgeschlagen und die zugehörige Abrüstungsbeurteilung abgelehnt. Die Durchführung und Einhaltung der Abrüstungsbestimmungen soll durch ein für alle Staaten gleiches Verfahren der Überwachung sichergestellt werden.

### Schlußwort der Konferenz.

Die Sitzung der Abrüstungskonferenz begann mit der fest zugen angelegten Rede des Botschafters Adolphi über die deutschen Abrüstungsvorschläge, die von allen Abordnungen mit größter Spannung erwartet worden waren. Die verschiedensten Vermutungen und Gerüchte über den Inhalt der deutschen Vorschläge waren im Umlauf. Allgemein herrschte die Überzeugung, daß den deutschen Vorschlägen grundsätzliche und weitgehende Bedeutung für das Schicksal der Abrüstungskonferenz beigemessen werden müßte. Am Abend auf die Rede Adolphis waren es auch Anordnungen vollständig anwesend, die Diplomaten- und Pressekreise voll besetzt. Alles erwartete mit gespannter Aufmerksamkeit, was der Vertreter der deutschen Regierung anzukündigen habe. Den Vorfuß der französischen Abordnung führte Paul-Boncour, der nach der Abreise Lardoux an die Spitze der französischen Abordnung getreten ist.

### Nadolphi Begründung.

Botschafter Nadolphi begründete die deutschen Abrüstungsvorschläge wie folgt: Es lag vielleicht für Deutschland nahe, einfach die gesamten Verfallener Bestimmungen über die Entschärfung des Zustands in entsprechende Konventionen zusammenzufassen und vorzulegen. Wir haben den Vorschläge hinzugefügt, die nach unserer Ansicht eine Abrüstung wirksam und nachhaltig machen können. Unsere Berat. zustandekommenen Vorschläge umfassen das ganze Gebiet der Abrüstung.

Sie sind nicht lediglich einzelne Ergänzungen zu Konventionen der Vorbereitenden Kommission, sondern es handelt sich um die Grundzüge eines Plans, den wir neben dem aus der Vorbereitenden Kommission hervorgegangenen Entwurf zur Diskussion stellen.

Zwei Gedankengänge kommen darin zum Ausdruck, einmal die völlige Beseitigung der Waffen, die vorwiegend für Angriffszwecke gebraucht werden, darunter namentlich derjenigen, die auch die Zivilbevölkerung bedrohen, und im übrigen die Durchführung einer alle Abrüstungsfaktoren umfassenden wirksamen Abrüstung, Verminderung und Beseitigung.

### Beseitigung der Angriffswaffen.

Wenn ich die Vorschläge unter diesem Gesichtspunkt gruppieren, so beziehen sich folgende auf die Beseitigung der Angriffswaffen:

1. Abschaffung der schweren Artillerie.
  2. Abschaffung der Tanks.
  3. Verbot jeglicher militärischer Luftfahrt zu Lande und zur See.
  4. Verbot der Festungen, die für andere Nationen eine unmittelbare Bedrohung darstellen.
- Ein großer Teil der Vorschläge stimmt mit dem überein, was eine Reihe von anderen Rednern auf dieser Tribüne vorgeschlagen hat, und die Vorschläge über die Abschaffung bestimmter schwerer Waffen werden noch durch zwei weitere Anregungen ergänzt. Die sich auf die Art der Kriegsführung beziehen und die allein bei uneingeschränkter Durchführung geeignet erscheinen, den Schutz der Zivilbevölkerung sicherzustellen:

### Abwendung des heimlichen Krieges.

1. Das Verbot der Anwendung von Gas und bakteriologischen Stoffen auf die Vorbereitung zur Verwendung dieser Kampfmittel auszudehnen;
2. den Abwurf von Kampfstoffen jeglicher Art aus Luftfahrzeugen zu verbieten.

Um dem Verbot jeglicher Militärflugfahrt und des Abwurfs von Kampfstoffen aus der Luft volle Wirksamkeit zu verleihen, wird ferner vorgeschlagen, die Zivilfliegerei von jeglichem militärischen Einfluß zu befreien und dadurch die von manchen Seiten befehrte militärische Verwendung der Zivilfliegerei zu verhindern.

Wenn nicht daneben auch die Rüstungen auf das Maß herabgesetzt würden, das im Interesse der nationalen Sicherheit und zur Durchführung von gemeinamen Aktionen auf Grund internationaler Verpflichtungen erforderlich ist.

### Positive Vorschläge.

Die Konferenz muß sowohl die qualitative wie auch die quantitative Abrüstung mit aller Energie und mit richtiger Methode in Angriff nehmen. Die deutsche Delegation schlägt also vor:

1. Grundtatsächliche Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und, falls dies nicht erreichbar sein sollte, Einbeziehung der verhältnismäßig zu bewerkend ausgebildeten Reserve der Wehrpflichtigen in die allgemeine Befristung;
2. Beseitigung der Polizei, Gendarmerie und ähnlicher Verbände, sowie Verbot von Gas für alle militärische Verwendung;
3. die feste Festlegung und Begrenzung der erlaubten Waffen einschließlich des gelagerten Materials nach Art und Menge durch Festlegung von Höchstzahlen, Vernichtung der über die zugehörige Menge hinaus vorhandenen Bestände.

Ich komme zum Kapitel der Seestreitkräfte. In den Reden, die wir bisher gehört haben, werden immer wieder mit Recht die hohen finanziellen Zahlen der Rüstungen und die Interessen der Steuerzahler erwähnt. In dem deutschen Vorschlag werden diese Momente in erheblichem Maß berücksichtigt. Ein 10.000-Tonnen-Schiff ist natürlich wesentlich billiger als ein 25.000-Tonnen-Schiff.

Die deutsche Delegation erklärt ausdrücklich, daß sie auch bereit ist, der völligen Abschaffung der Einheitsgröße zuzustimmen.

### Keine Flugzeugträger, keine U-Boote.

Mit einer Reihe anderer Delegationen schlägt sie ferner die völlige Abschaffung der Flugzeugträger und der Unterwasserfahrzeuge vor. Ich kann erklären, daß die deutsche Delegation auch weitestgehenden Anträgen bereit ist, bezuzustimmen. Sie würde es z. B. begrüßen, wenn das Verbot, auf Handelschiffen im Frieden Vorbereitungen für eine Verwendung als Kriegsschiff zu treffen, angenommen würde. Ein Wort noch zu der Frage der Ausgabebeschränkung. Diese Methode der Abrüstung hat in vielen Staaten An-





## DNP zur Präsidentenwahl.

Berlin, 18. Februar.

Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei besendet die Beratungen und der Annahme einer Entscheidung durch die weiteren Entschiedenheiten der Präsidentenfrage in die Hände des Parteiführers Dr. Hugenberg gelegt werden.

Der Vorliegende berichtet über die durch die Reichspräsidentenwahl geschaffene politische Lage. Dabei wurde auch über die bei der DNPZV. bestehenden Absichten Mitteilung gemacht. Im vollständigen Lebensunterschied aller Landesverbände und Vorstandsentwickler begrüßt der Vorstand die Stellungnahme des Parteiführers gegenüber dem Bericht Brünings, den Reichspräsidenten durch den Reichstag nicht verwähren zu lassen und die der schwarzroten Koalition tragende Kandidatur Hindenburgs anzuhängen. Der enge Zusammenhang zwischen Freiwahlern und Reichspräsidentenwahl wurde eindringend erörtert.

## Für Hindenburgs Wiederwahl.

Auftrag der Deutschen Zentrumspartei.

Berlin, 18. Februar.

Unter der Überschrift „Zur Volkswahl Hindenburgs“ erklärt der Vorsteher der Zentrumspartei, Reichstagsabgeordneter Dr. Rans, einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: „Gegenüber der schon heute der Geschichte schwebenden, im In- und Auslande in einzigartiger Richtung stehenden, in Krieg und Frieden bewährten, in glücklichen und dunklen Stunden erprobten, feldherrnhaft Hindenburgs finden keine parteipolitisch getriebenen und parteipolitisch besetzten Gegenpartei zur Bedeutungslosigkeit herab. Im gesellertem Vernehmen alles Trennenden sollen wir den 13. März zu einem Befristenstasg volksbewussteten Einheitswillens, sammelnden Gemeinheitsgeistes machen.“

„In unsere Freunde in Stadt und Land ergeht darum der Ruf, sich der Bedeutung dieser Wahl und der Größe ihrer Verantwortung bewusst zu sein. Aufrichtig und Niederig, Friede oder Kampf, Aufstieg oder Zerfall, hängen ab von der Führerschaft und Charakterstärke der geistigen und sittlichen Reize, der Ausgeglichenheit und Unparteilichkeit dieses Mannes, in dessen Hand in dieser befremdlichen ersten Stunde die Wahrung der deutschen Geschichte liegt.“

„Unsere Wahl ist getroffen. Sie ist auf den Würdigsten gefallen, den eine deutsche Mutter für ihre Zukunft geboren hat. Deutschlands Wiederaufrüstung ist mit dem Namen Hindenburgs verknüpft. Er ist uns Inbegriff deutscher Volkserbundenheit und deutscher Einigkeit, der Bürge einer glücklicheren Zukunft. Sein Sieg wird Deutschlands Sieg sein.“

## Wohnhaus in die Luft geflogen.

Leunon, 18. Februar.

In einem Wohnhaus ereignet sich eine Gasexplosion, die das ganze Gebäude in ein Flammenmeer verwandelt. Die Bewohner konnten sich nur nachträglich befreien, größtenteils in Sicherheit bringen. Einer der Bewohner, der sich über das Dach auf das Nachbargebäude zu retten suchte, stürzte ab und war auf der Stelle tot. Fünf andere Bewohner, darunter zwei Kinder, erlitten schwere Brandwunden, das an ihrem Aufkommen geweiht werden muß.

## 3 Schülerinnen an Diphteritis gestorben.

Meiweh, 18. Februar.

Von den Schülerinnen einer katholischen Volksschule im Stadteil Dornel sind seit dem 1. Januar fünf Kinder an Diphteritis gestorben. Die Zahl der noch erkrankten Schülerinnen beträgt 20. Um einer weiteren Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, ist die Schule bis zum 6. März geschlossen worden.

## Börse und Handel.

Berlin, den 18. Februar 1932.

**Börsenmarkt.** (Ausfall) Getreide und Leguminen ver 1000 Stück, sonst bei 100 Stk in Reichsmark ab Station: Weizen März. 250-252 (am 17. 2.: 248-250), Roggen März. 200-202 (198-200), Braugerste 163-170 (162 bis 169), Futter- und Industrieernte 155-160 (154-158), Hafer März. 148-150 (146-150), Weizenmehl 30,50 bis 34,50 (30,25-34,25), Roggenmehl 28,10-29,75 (28 bis 29,75), Weizenfeine 9,60-9,90 (9,60-9,90), Roggenfeine 9,65-9,90 (9,65-9,90), Weizenarfenen 21-22,50 (21 bis 22,50), kleine Weizenarfenen 21-22,50 (21-22,50), Futterarfenen 15-17 (15-17), Weizenarfenen 16-18 (16-18), Weizenarfenen 14-16 (14-16), Weizen 16-19 (16-19), Weizenarfenen 16-18 (16-18), Weizen 14,50-16 (14,50-16), Gerste arfenen 25-31 (24-30), Weizenarfenen 11,40 (11,40), Erbsenarfenen 50 Prozent ab Hamburg 12,40-12,40 (12,40), Erbsenarfenen ab Hamburg 12,20-12,30 (12,20-12,30), Erbsenarfenen 8 (7,80-8), Erbsenarfenen 10,60-11,40 (10,50-11,30), Kartoffelstücken 12,60-12,70 (12,50 bis 12,60).

**Warenmarkt.** Wirtschaftswoche, (Ausfall) Getreide und Leguminen ver 1000 Stk, sonst bei 100 Stk in Reichsmark ab Station: Weizen März. 250-252 (am 17. 2.: 248-250), Roggen März. 200-202 (198-200), Braugerste 163-170 (162 bis 169), Futter- und Industrieernte 155-160 (154-158), Hafer März. 148-150 (146-150), Weizenmehl 30,50 bis 34,50 (30,25-34,25), Roggenmehl 28,10-29,75 (28 bis 29,75), Weizenfeine 9,60-9,90 (9,60-9,90), Roggenfeine 9,65-9,90 (9,65-9,90), Weizenarfenen 21-22,50 (21 bis 22,50), kleine Weizenarfenen 21-22,50 (21-22,50), Futterarfenen 15-17 (15-17), Weizenarfenen 16-18 (16-18), Weizenarfenen 14-16 (14-16), Weizen 16-19 (16-19), Weizenarfenen 16-18 (16-18), Weizen 14,50-16 (14,50-16), Gerste arfenen 25-31 (24-30), Weizenarfenen 11,40 (11,40), Erbsenarfenen 50 Prozent ab Hamburg 12,40-12,40 (12,40), Erbsenarfenen ab Hamburg 12,20-12,30 (12,20-12,30), Erbsenarfenen 8 (7,80-8), Erbsenarfenen 10,60-11,40 (10,50-11,30), Kartoffelstücken 12,60-12,70 (12,50 bis 12,60).

**Wirtschaftliche Nachrichten.** Am 17. Februar sind in den Städten folgende Warenpreise gemittelt: 1. Qualität 132, 2. Qualität 125, ab folgende 115 Mark per Zentner. — Tendenz: Sehr fell.

**Getreide.** Bericht der amtlichen Berliner Notierungskommission: Deutsches Getreide. Bestände: Getreide über 600000 t, 54, Klasse B 60 Gramm 74, Klasse B 53 Gramm 64, Klasse C 48 Gramm 64; ausorientierte kleine und Schmalweizen 5-54; Weizen je t. EU. U. S. L. a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. 1. I. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Sonntagsgedanken.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, daß das Weizen Korn in die Erde falle und erstehe, so bleibt es allein; wo es aber erlischt, so bringt es viele Früchte. Es gibt kein Leben, das nicht durch geopfertes Leben entstanden wäre und erhalten würde. Wir leben alle von Opfern.“ Was verdanken wir vor allem dem Opfertode Christi! Denn von sich redet der Herr hier in unserem Wort. Er selber ist das Weizen Korn, das in die Erde gesenkt wurde und das erstark ist am Osterfest zu neuem Leben durchzubrechen und neue Früchte, viele Früchte zu bringen. Er starb für die Menschen. Das war ihm heilige Gewißheit, daß er kein Leben dahingab, zur Erlösung für die Vielen, die sich durch ihn erlösen lassen wollten. Erst mit seinem Tode kam keine neue Welt. Hinfreitag und Ostern gehören zum Leben. Mensch durch Jesu Worte oder durch Jesu Taten bekehrt, bekehren kann ganz allein das Kreuz. Der Betsüchtige hat die Welt erobert. Das Kreuz hat die alte Welt in Trümmern geschlagen. Das Kreuz hat aus den Trümmern eine neue Welt aufgebaut. Das Kreuz allein richtet und rettet ein Menschenherz. Hinfreitag und Ostern gehören zum Leben. Es geht durch Tod zum Leben, durch Nacht zum Licht. Reminiscer! Gedenke! Bor uns steht in keinem tiefen Ernst das Kreuz von Golgatha, und unter diesem Kreuze, das zu unserer Seele spricht von Hingabe, Opfermut, Liebe und Treue bis in den Tod, da stehen unsere Gesellen, unsere Brüder, die uns Opfergaben in Liebe und Treue zu Gott und Vaterland die haben, daß wir leben sollen. Reminiscer! Gedenke! — und danke! Aber zu lichten Höhen führe uns unsere Erinnerung und unter Dank. Nicht in unfruchtbarstem Schmerz und in ungestillter Sehnsucht dürfen wir uns verleben lassen, zum Segen für uns auch von der Genußzeit her sollen sie werden, um die wir Volkstrauer haben. Sie haben die Treue bekräftigt bis in den Tod, und nun rufen sie uns zu aus der Ewigkeit: Sei auch du getreu, getreu bist in den Tod! Die heile und würdige Trauer ist immer die, wenn man in dem Sinne dessen lebt, um dem man trauert. Aber den Gefallenengedank in seiner ganzen tiefen Bedeutung verstehen muß, der muß Herz und Gemüts keinen Ruf aus der Genußzeit öffnen, und wo immer dieser Ruf gehört wird und Leben weckt, neues Leben, in neuem Geist, im Geiste der Hingabe und der Treue, da vollendet sich das Opfer, das gebracht ist. Da flucht man nicht mehr „unmöglich“. Da weiß man „doch!“ Da kommt der Sonntag Reminiscere an der Schwelle des Frühlings mit einer hoffnungsvollen Volkskraft zum Menschenherzen, zum deutschen Volk.

## Betr. Schul- und Volksbad.

Durch Beschluß der städtischen Körperschaften sind die Vabepreise für das städtische Volksbad in der Schwimmbad für folgende fest worden: Für Erwachsene . . . 0,20 RM, Für Kinder . . . . . 0,10 RM.

Nebr a, den 18. Februar 1932.

Der Magistrat. Gründungs.

Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im Schützenhaus:

## Lichtbildervortrag über das Thema:

## Das Vermächtnis der gefallenen Kameraden

Redner: Herr Bundeswart Reichig-Berlin  
Gemäßigter Chor — Deklamationen  
Jedermann ist herzlich eingeladen!

Eintritt frei! Eintritt frei!

## Obst- und Gartenbauverein Nebra und Umgebung.

**Film-Vortrag**

Donnerstag, den 25. Februar er., nachm. 8 Uhr im Saal des „Preuß. Hof“-Nebr a:

## Lichtbildervortrag über Obstbaumjährlinge

in 3 Akten,  
dazu ein Wachsmodell,  
welcher das Wachsen verschiedener Blumen zeigt.

Vortragender: Herr Dipl.-Laudw. Gölchner-Halle/G.

Die gebeten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu eingeladen.

Eintritt frei. Saal gut geheizt.

Der Vorstand. Kranich.

Zuverlässig  
Über allen Parteien  
Schnelle Auskunftsverteilung  
Unentgeltlich für jedermann  
DER GROSSE BROCKHAUS  
200000 Stichwörter, 42000 Abbildungen  
220 Karten und Stadtpläne  
Kleine Monatsblätter  
Probierheft kostenlos

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG  
Der Untereinnehmer bietet um verbindliche Zusendung des Probeheftes „Der Große Brockhaus neu von A-Z“  
Name u. Ort:  
Straße:

Stadtschiffspiele, Preuß. Hof  
Sonntag, den 21. Februar, abends 8 1/2 Uhr:  
„Frühlingserwachen“  
Freier:  
„Prärie-Reiter“  
Es lobet freundlich ein Dorgwardt.

Wer beteiligt sich an  
Meisterprüfungs-Vorbereitungskursus  
der Handwerkskammer Halle? Offerten erbeten unter  
A. 65 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Korbleben.

**Westermanns Monatshefte**  
haben Ihren Lesern eine fruchtige Überlegung bereitet, indem Sie den Preis für Februar auf M. 1,70 im Abonnement ermäßigt haben. Die Monatshefte betragen beim Abonnement jährlich Mark 3,50 gegenüber dem bisherigen Dreie. Westermanns Monatshefte, die höchste deutsche Monatszeitschrift, hoffen durch diese Preisermäßigung jede deutsche Familie und jedes deutsche Haus zu erobern. Die Zeitschrift wird nach dem Urteil der Leser immer schöner. Westermanns Monatshefte liegen fast in jedem Restaurant u. Cafe aus (auch Auslandsmarken) liegt sie bei.  
Der in allen Orten Deutschlands und im Auslande geschäft  
**Guthheim**  
an den Verlag Georg Westermann in Braunschweig.  
Bitte senden Sie mir unverbindlich und kostenlos die Nummer einer Westermanns Monatshefte mit 100 Kretern 30 Pf., 60 bis 70 ein- und fünfzehn Briefen und etwa 7 Rundbriefen. 30 Pf. für Porto (auch Auslandsmarken) füge ich bei.  
Name:  
Straße:

**Lerne die Heimat kennen!**  
Wer würde sich an 3 Sonntagen im April und Mai an geologischen Führungen in die Umgegend Korblebens beteiligen? Teilnahmegebühr 5.— RM. — Auskunft: Dr. K. Beyer, Geologe, Halle a/S., E. M. Arndtstrasse 5, II.

**Drucksachen**  
liefert prompt und preiswert die  
aller Art für alle Geschäftszwecke für jeden Privatbedarf in besten Ausführungen  
**Buchdruckerei Wilh. Sauer**

**Ausgezeichnete Steuerberatung**  
und wirtschaftliche Rechtsbelehrung  
bietet die  
**Wirtschaftlichen Kurzbrieft.**  
41000 KAUFLEUTE  
bedienen sich der „W.-K.“ als eines unentbehrlichen Beheft! Dreißig Fachmänner sind die ständigen Mitarbeiter der „Wirtschaftlichen Kurzbrieft“. Schnell und zuverlässig orientieren die „W.-K.“ über folgende Gebiete: Steuerwesen, Aufwertungs-, Arbeitsrecht, soziale Versicherungen, Geld, Bank und Börse sowie aktuelle Wirtschaftsprüfung verschiedenster Art. Monatlicher Bezugspreis nur RM 2,65. Verlangen Sie erstmalig Probeabonnent!

**Gutschheim**  
An den Rudolf LORENTZ Verlag  
Charlottenburg 9  
Charlottenburg 9  
Kaiserdamm 38  
Gegen Einzahlung dieses Kupons erbeten Sie eine Zeitschrift der W.-K. gratis zugesandt!

# Nebräer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erkheft wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“  
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Kisleben.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Kisleben.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weig, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Kisleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22 832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Postamtlet 20 Pf. Anzeigenannahme an Dienstagen bis 12 Uhr mittags.  
Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Arttern.

Nr 22

Sonnabend, den 20. Februar 1932.

45. Jahrgang

## Friedrich August von Sachsen † Er erteilt einen schmerzlichen Schlagsanfall.

Breslau, 19. Februar  
Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August, erlitt auf seinem Schloß Sibirskoenot bei Breslau einen schweren Schlagsanfall. Sein Zustand ist sehr ernst. Der König, der sich noch um 3 Uhr nachts mit seinem Diener unterhalten hatte, wurde um 7 Uhr morgens bewußlos im Bett aufgefunden.

Seine weitere Nachricht aus Sibirskoenot lautet:  
Der ehemalige König von Sachsen, Friedrich August III., ist Donnerstag gegen 22.03 Uhr inschlafen. Am Totenbette weilten die Prinzessin Mariette, Prinz Ernst Heinrich, Prinz Friedrich Christian und dessen Gemahlin.

Die Leiche wird nach Dresden in die Königsgrube der katholischen Hofkirche überführt werden. Die Beisetzung dürfte am Montag erfolgen.



Friedrich August von Sachsen.

## Die deutschen Abrüstungsvorschläge. Deutsche Worte an richtiger Stelle.

Genf, 19. Februar.  
Noch einmal, gegen Ende der allgemeinen Debatte auf der Abrüstungskonferenz im Schöpstein in Genf, Deutschlands Vertreter hat nun die Vorschläge überreicht, die Deutschland für eine positive Abrüstung zu machen hat, und hat sie begründet. Das große Zielmotto für diese Forderung nach einer positiven Abrüstung ist der Antrag auf die vollständige Abschaffung jeder Angriffswaffe. Aus diesem Leitgedanken heraus wird der Antrag auf Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht zum logischen Zwang. Will man, wie der Verfallener Vertrag es vorsah, und wie das Völkerbundesstatut es sanktioniert, die allgemeine Abrüstung und damit das einzige Mittel zu einer dauernden Sicherung des Friedens, dann muß man genau wie der Verfallener Vertrag als Zielsetzung für Deutschland bestimmte, die Beseitigung aller der kriegerischen Mittel durchzuführen, die für den Angriffskrieg notwendig sind. Hierzu gehört die Abschaffung der Wehrpflicht, wie sie für Deutschland durchgeführt wurde, hierher gehört die Beseitigung aller Angriffswaffen, wie sie Deutschland verboten wurden.

Die deutschen Vorschläge, die der Abrüstungskonferenz im einzelnen von dem deutschen Delegationsführer, Vorkämpfer Naboling, überreicht wurden, halten sich streng im Rahmen des Verfallener Vertrages. Der Inhalt wird zum Schema genommen.

Damit ist die französische These widerlegt, die behauptet wollte, Deutschland solle jetzt nicht auf die allgemeine Abrüstung ab, sondern unter der Parole „Gleiche Sicherheit für alle“ wolle es die Wiederaufrüstung für sich selbst erreichen.

Aus dieser These wird die bekannte Weigerung Frankreichs hergeleitet, durch eigene Abrüstung die eigene Sicherheit zu gefährden. Nein, Deutschland fordert die positive Abrüstung, fordert sie nicht gegen, sondern mit dem Verfallener Vertrag.

Ein klares, ein nichteres Programm. Ein Programm des Friedenswillens und des Tatwillens.

Der Vorkämpfer Naboling, der diese Vorschläge sehr ausführlich und schlagend motivierte, hat mit Recht hervorgehoben, daß diese Abrüstungsvorschläge im wörtlichen Sinne des Wortes eine Friedenskonferenz ist, daß sie ihren Sinn verliert, wenn man die allgemeine Abrüstung, die für alle gelten muß, nicht will. Aber in der Abrüstungsdebatte das Wort der Sicherheit zur Grundlage seiner Reden und seiner Entschlüsse macht, dem muß in der Tat gesagt werden, daß nur eine weitgehende allgemeine und gleichzeitige Abrüstung diese Sicherheit gewährleisten wird.

## Die Abrüstungskonferenz muß zweierlei austäumen: das Mißtrauen untereinander und den störenden Schatten der Diktatorien.

Es war gut, daß der deutsche Vertreter auf das Schlußprotokoll von Locarno hinwies, wo die Zeit zur Verwirklichung der Abrüstung als gekommen erachtet wurde. Der Völkerbund selbst hat 1928 etwas Ähnliches ausgesprochen. Frankreich hat die Schaffung einer internationalen Polizeimacht zur Debatte gestellt. Deutschland hat keinen Anlaß, solche Vorschläge zurückzujagen. Aber solche Vorschläge dürfen nicht zur Grundlage einer wirklichen Abrüstung gemacht werden, sie werden vielmehr die Folge einer solchen Abrüstung sein müssen.

Deutschland hat keine Vorschläge gemacht. Gemacht aus dem schlichten Willen, den Frieden dem guten Recht, daß jeder Vertragspartner hat, der für sich einen Vertrag erfüllt hat. Es wird nun an den Mächten sein, deren Vertreter in Genf verammelt sind, nach der Klärung der Probleme und Aufgaben, nach der Aufhebung der Ziele, nach allen Reden nun zu tun, was getan werden muß, um wirklich Sicherheit und wenn wirklich Frieden für alle gewährleistet werden soll. Sonst hat der Völkerbund seinen Sinn verloren, sonst fehlt den Vorkämpfern, die dem Krieg, dem Weltkrieg ein Ende machen wollen, für eine weitere Zukunft die Grundlage. Deutschland hat gesprochen, die Welt muß nun antworten.

### Inhaltsangabe.

Die deutschen Abrüstungsvorschläge, die Vorkämpfer Naboling in der Vollversammlung der Abrüstungskonferenz überreicht hat, gestalten sich in eine einleitende Vorrede und die Aufzählung der Vorschläge, die in drei Hauptgruppen unterteilt sind: 1. Landstreitkräfte, 2. Seestreitkräfte, 3. Luftstreitkräfte und allgemeine Bestimmungen sowie Lieberungsbestimmungen betreffend die allgemeinen Vorschläge.

In der einleitenden Vorrede wird darauf hingewiesen, daß Deutschland bereits entschlossen sei, und daß die deutsche Entlohnung als richtunggebend für die Abrüstung sämtlicher Mitglieder angesehen werden müsse, um so mehr, als der Völkerbund nur aus gleichberechtigten Mitgliedern bestehen könne. Es wird dann hingewiesen, daß die Vorschläge der deutschen Regierung auf dem Grundsatz beruhen, daß künftig nur ein für alle Staaten in gleicher Weise geltendes Abrüstungssystem bestehen könne. Schließlich wird erklärt, daß die deutsche Regierung nur eine solche Konvention für annehmbar halte, deren Bestimmungen für sie in gleicher Weise wie für die anderen Staaten gelten würden. Die nun folgenden Vorschläge sehen für die Landstreitkräfte im Prinzip:

Die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und, soweit diese nicht erfolgt, die angemessene Bewertung der ausgebildeten Reserve, ferner eine möglichst genaue Festlegung des Besatzungszustandes an Offizieren und eine Ausweitung der militärischen Verwendung vor Polizei, Gendarmerie und ähnlichen Formationen.

Sichtlich des Materials der Landstreitkräfte wird Verbot der schweren Geschütze innerhalb der Festungen, Beschränkungen des Kalibers der Geschütze innerhalb der Festungen und der Minenwerfer sowie Verbot jeglicher Kampfmittel verlangt, ferner Festlegung der jedem Staat zuzulässigen Art und Menge der erlaubten Waffen.

Sichtlich der Befestigungen wird deren Anlage und Unterhaltung verboten, soweit sie wegen ihrer Nähe zu Landesgrenzen eine unmittelbare Bedrohung des Nachbarlandes darstellen. Bezüglich der Seestreitkräfte wird eine Höchstmenge von 10 000 Tonnen mit Geschützkalibern von höchstens 280 Millimeter, ein völliges Verbot von Flugzeugmuttergeschiffen und Unterwasserfahrzeugen vorgeschlagen, sowie für Einheitschiffe, Kreuzer und Zerstörer Höchstmaßangaben hinsichtlich der Höchstlänge, des Höchstschwimmenden Materials und Art und Menge festgesetzt.

Das Personal der Marine soll nur im Wege freiwilliger Verpflichtung rekrutiert und für Offiziere und Deskoffiziere ein bestimmter Prozentsatz festgelegt werden. Küstenbefestigungen sollen verboten bleiben, jedoch sollen Befestigungen, die natürliche Wasserstraßen beherrschen, verboten werden.

Die Luftstreitkräfte sollen vollständig verboten und das gesamte in Dienst, in Reserve oder auf Lager befindliche Material der Luftstreitkräfte soll zerstört werden.

Ferner sollen jede Ausbildung und Fortbildung für Luftfahrt militärischen Charakters, Ausbildung und Tätigkeits von Wehrmachtangehörigen in der Zivilluftfahrt, Bau und Unterhaltung von geeigneten Luftfahrzeugen sowie alle militärischen Zwecken dienenden Beziehungen zwischen Militär und Marineverwaltung und der Zivilluftfahrt verboten werden.

Die allgemeinen Bestimmungen der deutschen Vorschläge enthalten das Verbot der militärischen Verwendung von Gasen, des Bakterienkrieges sowie die Fortsetzung und Verwendung dieser Kampfmittel.

Ferner wird ein Ein- und Ausfuhrverbot von Kriegswaffen, Munition und Kriegsgüter mit gewissen Ausnahmen zugunsten der Staaten ohne eigene Waffenfabrikation gebildet, ferner eine Beschränkung der arbeitslosen und handlichen Herstellung von Kriegswaffen und Munition verlangt. Bezüglich der Ausgabenehrhaltung wird nach Artikel 8 der Völkerbundesstatute ein offener und schließender Austausch von Angaben über die Ausgabengebühren zwischen den einzelnen Staaten vorgeschlagen und die vollständige Abrüstungsbestimmung abgelehnt. Die Durchführung und Einhaltung der Abrüstungsbestimmungen soll durch ein für alle Staaten gleiches Verfahren der Überwachung sichergestellt werden.

### Schlußsatz der Konferenz.

Die Sitzung der Abrüstungskonferenz begann mit der fest Tagen angefangenen Rede des Vorkämpfers Naboling über die deutschen Abrüstungsvorschläge, die von allen Abordnungen mit größter Spannung erachtet worden waren. Die verschiedenen Vermutungen und Gerüchte über den Inhalt der deutschen Vorschläge waren im Umlauf. Allgemein herrschte die Überzeugung, daß den deutschen Vorschlägen grundsätzliche und weitgehende Bedeutung für das Schicksal der Abrüstungskonferenz beigegeben werden müsse. Am Hinblick auf die Rede Nabolings waren die Anordnungen vollständig annehmbar, die Diplomaten und Befehlshaber voll befehl. Alles erwartete mit gespannter Aufmerksamkeit, was der Vertreter der deutschen Regierung anzukündigen hatte. Den Bericht der französischen Abordnung führte Paul-Boncour, der nach der Abreise Landens an die Spitze der französischen Abordnung getreten ist.

Abordnungen waren die Anordnungen vollständig annehmbar, die Diplomaten und Befehlshaber voll befehl. Alles erwartete mit gespannter Aufmerksamkeit, was der Vertreter der deutschen Regierung anzukündigen hatte. Den Bericht der französischen Abordnung führte Paul-Boncour, der nach der Abreise Landens an die Spitze der französischen Abordnung getreten ist.

**Nabolings Begründung:**  
Vorkämpfer Naboling begründete die deutschen Abrüstungsvorschläge wie folgt: Es lag vielleicht für Deutschland nahe, einfach die gesamten Verfallener Bestimmungen über die Entwicklung Deutschlands in entsprechende Konventionen zu übernehmen und vorzulegen. Wir haben aber diese Vorschläge zurückgelehnt, die nach unserer Ansicht eine Abrüstung wirksam und nachhaltig machen können. Unsere Beratungen sind jedoch im Hinblick auf die Abrüstungsvorschläge umfaßend das ganze Gebiet der Abrüstung.

Sie sind nicht lediglich einzelne Erörterungen zu Konventionen, sondern die Vorbereitung der Vorberetenden Kommission, sondern es handelt sich um die Grundzüge eines Plans, den wir neben dem aus der Vorberetenden Kommission hervorgegangenen Entwurf zur Diskussion stellen.

Zwei Delogationen kommen darin zum Ausdruck, einmal die völlige Beseitigung der Waffen, die vorwiegend für Angriffszwecke gebraucht werden, darunter namentlich diejenigen, die auch die Zivilbevölkerung bedrohen, und im übrigen die Durchführung einer alle Abrüstungsfaktoren umfassenden wirksamen Abrüstung, Verminderung und Beseitigung.

### Beseitigung der Angriffswaffen.

Wenn ich die Vorschläge unter diesem Gesichtspunkt gruppieren, so beziehen sich folgende auf die Beseitigung der Angriffswaffen:

1. Abschaffung der schweren Artillerie,
2. Beseitigung der Tanks,
3. Verbot jeglicher militärischer Luftfahrt zu Lande und zur See,
4. Verbot der Festungen, die für andere Nationen eine unmittelbare Bedrohung darstellen.

Ein großer Teil der Festungen stimmt mit dem überein, was eine Reihe von anderen Rednern auf dieser Tribüne vorgeschlagen hat, und die Vorkämpfer über die Abschaffung bestimmter schwerer Waffen werden noch durch zwei weitere Anregungen ergänzt, die sich auf die Art der Kriegsführung beziehen und die allein bei uneingeschränkter Durchführung geeignet erscheinen, den Schutz der Zivilbevölkerung sicherzustellen:

### Abwendung des chemischen Krieges.

1. Das Verbot der Anwendung von Gasen und bakterienologischen Stoffen auf die Vorbereitung zur Verwendung dieser Kampfmittel auszudehnen;

Bei der Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.

Die Beseitigung der Angriffswaffen, die aus Luftfahrzeugen und aus der Luft herab auf die Erde abgeworfen werden können, ist es notwendig, das Maß der Sicherheit zu erhöhen und die Sicherheit in Aktionen aufrechtzuerhalten.